



© DRSC e.V.	Zimmerstr. 30	10969 Berlin	Tel.: (030) 20 64 12 - 0	Fax: (030) 20 64 12 - 15
	Internet: www.drsc.de		E-Mail: info@drsc.de	
<p>Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des FA wieder. Die Standpunkte des FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt. Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.</p>				

## IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

<b>Sitzung:</b>	<b>36. IFRS-FA / 05.03.2015 / 16:00 – 18:00 Uhr</b>
<b>TOP:</b>	<b>07c – Vorbereitung ASAF März 2015</b>
<b>Thema:</b>	<b>Forschungsprojekt: Finanzinstrumente mit Eigenschaften von Eigenkapital</b>
<b>Unterlage:</b>	<b>36_07c_IFRS-FA_ASAF_FICE CN</b>

### 1 Sitzungsunterlagen für diesen TOP

- 1 Für diesen Tagesordnungspunkt (TOP) der Sitzung liegen folgende Unterlagen vor:

Nummer	Titel	Gegenstand
36_07c	36_07c_IFRS-FA_ASAF_FICE CN	Cover Note
36_07c1	36_07c1_IFRS-FA_ASAF_FICE AP7	Cover memo der ASAF-Papiere <b>Hintergrundinformation</b>
36_07c2	36_07c2_IFRS-FA_ASAF_FICE AP7a	ASAF Papier 7A: <i>Scope and interaction with the Conceptual Framework project</i> <b>Hintergrundinformation</b>
36_07c3	36_07c3_IFRS-FA_ASAF_FICE AP7b	ASAF Papier 7B: <i>EFRAG DP Classification of claims – Key Themes and Comments Received</i> <b>Hintergrundinformation</b>
36_07c4	36_07c4_IFRS-FA_ASAF_FICE AP7c	ASAF Papier 7C: <i>Questions for ASAF</i> <b>Hintergrundinformation</b>

Stand der Informationen: 02.03.2015.

### 2 Ziel der Sitzung

- 2 Die Sitzung dient der Vorbereitung des ASAF-Meetings im März 2015. Bezüglich des Themas *Finanzinstrumente mit Eigenschaften von Eigenkapital* sollen vom IFRS-FA die in Tz. 9ff dieser Unterlage aufgeführten Fragen erörtert werden.

### 3 Stand des Projekts

- 3 Der IASB hatte im Diskussionspapier zum Rahmenkonzept vom Juli 2013 unter anderem die Definition von Eigenkapital und die Unterscheidung zwischen Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumenten behandelt. Die Stellungnahmen dazu fielen zum großen Teil kritisch aus. Motiviert durch diese Kritik hatte EFRAG im Juli 2014 das Diskussionspapier *Classification of claims*



mit dem Zweck veröffentlicht, die weiteren Überlegungen des IASB zu diesem Thema zu unterstützen.

- 4 Der IASB hat entschieden, die Frage der Klassifizierung nicht im Rahmenkonzept, sondern mit dem Forschungsprojekt FICE und einer möglichen Überarbeitung des IAS 32 zu adressieren.

Hierzu wurden die folgenden, vorläufigen Entscheidungen durch den Board getroffen:

- Beibehaltung der Dichotomie, d.h. der Trennung in zwei Klassen von Ansprüchen.
- Positive Definition von Schulden.
- *Entity perspective* als leitende Sichtweise für die Rechnungslegung.
- Behandlung der Bilanzierungseinheiten (*unit of account*) in den betreffenden Einzelstandards.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Board zu einem späteren Zeitpunkt eine erneute Anpassung des Rahmenkonzepts beschließt, mit der die Abgrenzung von Eigenkapital und Schulden behandelt wird.

#### **4 ASAF-Meeting im März 2015**

##### Ziele des ASAF-Meetings

- 5 Information der ASAF-Mitglieder über die vorläufigen Entscheidungen des IASB zum Rahmen des Forschungsprojekts und deren Auswirkungen auf die Arbeiten am Rahmenkonzept (siehe auch Tz. 4 dieser Unterlage).
- 6 Meinungsbildung über die Rückmeldungen auf das EFRAG Diskussionspapier *Classification of claims* und deren Auswirkungen auf die weiteren Aktivitäten im Forschungsprojekt.

##### Stand der Diskussion im ASAF und im IASB

- 7 Nach Ansicht des ASAF hat sich IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* als grundsätzlich robust erwiesen. Eine komplette Neufassung erscheint nicht erforderlich. Daher sollte das Forschungsprojekt nicht von einem kompletten Neustart in der Abgrenzungsfrage ausgehen.

Vielmehr sollen auf Basis der bestehenden Leitlinien in IAS 32 nach aktueller Beschlusslage des IASB folgende Themen behandelt/untersucht werden:

- Weiterentwicklung der Klassifizierungsprinzipien, so dass diese auch auf die Klassifizierung von „problembehafteten“ Finanzinstrumenten (z.B. *put options over NCI*) klar anwendbar sind.
- Einführung zusätzlicher Leitlinien zu Darstellung und Angaben.



---

### EFRAG DP Classification of claims

- 8 Während der ASAF-Sitzung werden EFRAG-Vertreter die Ergebnisse der mit dem o.g. EFRAG DP angestoßenen Konsultation vorstellen. Die wichtigsten Erkenntnisse sind nachfolgend genannt:
- Die Klassifizierungsregeln für die Ansprüche gegen das Unternehmen haben nicht nur Auswirkungen auf die Bilanz, sondern auch auf die Ergebnisrechnung (z.B. Wo bzw. wie sind Bewertungsänderungen direkt bewerteter Eigenkapitalinstrumente zu erfassen?). Die Konsequenzen der Klassifizierungsregeln müssen explizit berücksichtigt werden.
  - Die Klassifizierungsziele (Abbildung bzw. Grundlage für die Einschätzung von Liquidität, Solvabilität, Ertragslage und Rückflüsse an die Anspruchsinhaber) sollten explizit priorisiert werden.
  - Das bestehende Zwei-Klassen-Modell sollte beibehalten werden. Die Einführung eines weiteren Elements führt zu höherer (und offensichtlich nicht akzeptierter) Komplexität.
  - Es sollten nicht alle Elemente positiv definiert werden, im Rahmen des binären Modells sollte nur ein Element positiv definiert werden.
  - Unter der *entity perspective* erscheint es problematisch, Eigenkapital positiv zu definieren. Der Begriff *entity perspective* sollte geklärt werden. Ebenso sollte untersucht werden, ob Eigenkapital das Residuum oder der Anteil am Residuum ist.

### Fragen an die ASAF-Mitglieder

- 9 Wurden alle Entscheidungsnotwendigkeiten korrekt identifiziert bzw. existieren weitere?
- Bislang vorläufig getroffene Entscheidungen: (siehe Tz. 4 dieser Unterlage)
  - Offene Entscheidungen: Definition (positiv?), relevante Merkmale für die Definition (basierend auf Bilanzierungszielen, wie Liquidität etc. gemäß OB13 oder basierend auf etwas Anderem?)
- 10 Wurden die richtigen Konsequenzen/Folgefragen identifiziert? (Konsequenzen der Einordnung von Finanzinstrumenten in eine der (beiden) Klassen)
- Bewertung (direkt: z.B. *amortised cost*, *fair value*?, indirect: z.B. Allokation des Residuums?)
  - Erfassung Bewertungsänderungen (direkte Bewertung): Aufwand/Ertrag oder anders?
  - Aggregation für Darstellungszwecke (z.B. „Summe Verbindlichkeiten“)?



- 
- 11 Sind die identifizierten Mittel zur Behandlung der Folgethemen angemessen?
- Eine Behandlung basierend auf einem Einzel-Prinzip ist vermutlich problembehaftet.
  - Die Darstellung/Behandlung der unterschiedlichen Folgefragen auf unterschiedliche Art und Weise trägt vermutlich zu höherer Entscheidungsnützlichkeit bei.
  - D.h. es müssten verschiedene Prinzipien gelten für
    - die Unterscheidung zwischen Verbindlichkeiten und Eigenkapital,
    - die direkte Bewertung von Posten innerhalb des Eigenkapitals und
    - die Abbildung der Wertänderungen von Verbindlichkeiten und direkt bewerteten Eigenkapitalposten.
- 12 Kann ein Teil der Folgethemen durch zusätzliche Anforderungen innerhalb der Klassen behandelt werden? (z.B. Benötigt man für direkt bewertete Eigenkapitalposten ein weiteres Element oder Unterkategorien?)